

Das Bundesprogramm

Das Netzwerk Demonstrationsbetriebe Ökologischer Landbau ist eine Maßnahme des **Bundesprogramms Ökologischer Landbau und andere Formen nachhaltiger Landwirtschaft** (BÖLN). Ziel des BÖLN ist es, die Rahmenbedingungen für die nachhaltige und ökologische Land- und Lebensmittelwirtschaft zu verbessern und die Voraussetzungen für ein gleichgewichtiges Wachstum von Angebot und Nachfrage zu schaffen.
www.bundesprogramm.de

Die Zukunftsstrategie

Bereits jeder achte Betrieb in Deutschland arbeitet nach ökologischen Vorgaben. Die Bundesregierung hat sich zum Ziel gesetzt, den Anteil der Bio-Fläche bis 2030 auf 20 Prozent zu erhöhen. Deshalb hat das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) einen Fahrplan für mehr Bio entwickelt: die **Zukunftsstrategie ökologischer Landbau (ZÖL)**. Zentrales Instrument zu deren Umsetzung ist das BÖLN, z.B. mit den Dialog- und Vernetzungsangeboten der Demonstrationsbetriebe.

Das Netzwerk

Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft hat aus knapp 32.000 Öko-Betrieben zuletzt 290 **Demonstrationsbetriebe Ökologischer Landbau** ausgewählt. Sie zeigen durch Führungen, Hoffeste und Aktionstage allen Interessierten (Verbraucherinnen und Verbrauchern, Familien, Kitas, Schul- und Berufsschulklassen, Auszubildenden, Umstellungsinteressierten, Praktikerinnen und Praktikern), was ökologischen Landbau ausmacht.
www.demonstrationsbetriebe.de
www.oeko-einblick.de

Der Hof

Kontakt zum Biohof Schwarz:
Werner Schwarz
Oberwahrberg 2
93183 Kallmünz, BY
Öko-Kontrollstelle: DE-ÖKO-005
Tel.: 09472-5 51 / Fax: -90 71 54
schwarz.werner@goldmail.de



Mehr Infos und
Betriebsspiegel



HERAUSGEBER

Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE)
Geschäftsstelle BÖLN
Deichmanns Aue 29
53179 Bonn
boeln@ble.de
www.ble.de

STAND

Januar 2021

KONZEPT & REDAKTION

m&p: public relations, Bonn

GESTALTUNG

design.ideo, büro für gestaltung, Erfurt

BILDNACHWEIS

Biohof Schwarz

Das Bundesprogramm Ökologischer Landbau und andere Formen nachhaltiger Landwirtschaft – initiiert und finanziert durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft.



Biohof Schwarz

Demonstrationsbetriebe
Ökologischer Landbau

Einblick in die Ökolandwirtschaft

Oberpfälzer Bio-Eier

Ein ausgeprägtes Umweltbewusstsein und die gleichzeitig hohe Grundwasserbelastung in der Region bewogen Werner und Familie Schwarz einst zur Umstellung auf Ökolandbau. Der Hof kombiniert die Produktion von Eiern mit Ackerbau.

„Wirtschaften gemäß biologischen Richtlinien ist für mich selbstverständlich“, sagt Landwirt Werner Schwarz. Anfang der Neunzigerjahre übernahm er den elterlichen Hof nahe Kallmünz in der Region Oberpfälzer Jura. Seitdem wirtschaftet er nach den Richtlinien von Naturland, zunächst im Neben-, dann ab 1996 im Haupterwerb. Er ist überzeugt: „Biologischer Anbau dient der Erhaltung unserer Umwelt, schont die natürlichen Ressourcen und ermöglicht unseren Legehennen ein wesensgerechtes Leben.“

Eier und gutes Korn

1995 begann Familie Schwarz, eine Legehennenhaltung aufzubauen. Seitdem ist die Herde auf mittlerweile 7.500 Tiere angewachsen, die in fünf Gruppen in Volieren mit reichlich Auslauf und Frischluft gehalten werden.

Ein weiteres Standbein des Betriebs ist der Ackerbau. Seit der Umstellung dehnte Familie Schwarz die Flächen kontinuierlich auf heute 240 Hektar aus. „Die Kombination aus einer umfangreichen Legehennenhaltung und einer ausreichenden Ackerfläche ermöglicht Kreislaufwirtschaft und ein durchgängig nachhaltiges Wirtschaften“, sagt der Bio-Landwirt.

Die Eier werden an Naturkostläden geliefert und außerdem über ein Abo-Kisten-System direkt vermarktet.



Der auf dem Betrieb angebaute Weizen dient als Brotgetreide für Bio-Bäckereien oder als Futtergetreide für die Hühner. Braugerste wiederum geht zur Weiterverarbeitung an eine regionale Bio-Brauerei. Die „Oberpfälzer Bioeier“ gelangen in den regionalen Handel. Ein Großteil des Getreides wird über eine Erzeugergemeinschaft vermarktet.

Pilzfreies Getreide

2004 wurde ein Getreidelager nach neuestem technischem Stand mit Reinigung und Belüftung errichtet. Dadurch kann das Getreide nach der Ernte sofort vorgereinigt und gekühlt werden. Auf diese Weise werden ein hoher Qualitätsstandard und längere Haltbarkeit erreicht. 2009 hat Werner Schwarz eine Getreidetrocknungsanlage angeschafft, um Pilzbefall im Getreide zu vermeiden.

Besuch willkommen!

Wer mehr wissen will, kann auf Anfrage einzeln oder als Teil einer interessierten Besuchergruppe den Hof gerne ganzjährig besuchen und sich im Rahmen einer Führung umfassend über den Ökolandbau und die Arbeit auf dem Betrieb informieren.



240 ha

Fläche: 221 ha Acker- und
19 ha Dauergrünland

7.500

Legehennen

5

Legehennen-Gruppen in
Volierenhaltung